

Fraktionsvotum Gegen eine unbefristete Betriebsbewilligung für das AKW Mühleberg

Frau Ratspräsidentin

Frau Energiedirektorin

Werte Anwesende

Die befristete Betriebsbewilligung für das AKW Mühleberg läuft Ende 2012 aus. Die BKW fordert nun eine unbefristete Betriebsbewilligung für die Zeit danach und wird dabei unterstützt von Adrian Haas und den Mitunterzeichnenden der vorliegenden Motion. 2012 wird der Atom-Reaktor von Mühleberg das Alter von 40 Jahren erreicht haben. Die bisherige Befristung hatte immer gute Gründe, nicht zuletzt auch bedingt durch bauliche und technische Mängel. Die SP Kanton Bern machte deshalb wie andere Parteien und Organisationen Einsprache gegen diese Betriebsverlängerung. Diese Haltung teilt auch ein Grossteil der Bevölkerung: Innerhalb eines Monats gingen beim Bundesamt für Energie 1900 Einzeleinsprachen ein. Die „Hauptabteilung für die Sicherheit der Kernanlagen“ kommt in der «Sicherheitstechnischen Stellungnahme zur periodischen Sicherheitsüberprüfung des Kernkraftwerkes Mühleberg» vom 12. November 2007 zum Schluss, dass die Kernmantelrisse in Mühleberg spätestens ab 2012 ein ernsthaftes Problem darstellen. Einem solchen Risiko darf die Bevölkerung aus Sicht der SP/JUSO Fraktion niemals ausgesetzt werden. Die gesundheitlichen, finanziellen und umweltrelevanten Folgen eines allfälligen Unfalls wären zu gross. Diese Verantwortung will und kann ich als Grossrätin nicht übernehmen. Diese Verantwortung will auch die SP Fraktion nicht übernehmen. Die Risse im Kernmantel des Atomreaktors von Mühleberg sind seit 1990 bekannt und wachsen schneller als gedacht. Die Schweizerische Energie-Stiftung hielt dazu sogar fest: „Im AKW Mühleberg wachsen die Risse im Kernmantel Jahr für Jahr. Mit zeitlich unbefristeten Betriebsbewilligungen werden unsichere Zustände toleriert.“ Das AKW Mühleberg ist eines der ältesten Atomkraftwerke der Welt das noch immer in Betrieb ist. Mühleberg entspricht definitiv nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. Ein unbefristeter Weiterbetrieb ist höchst fahrlässig und aus Sicht der SP/JUSO Fraktion unverantwortlich. Auch wer hier drin nicht wie wir die Meinung vertritt, dass das AKW-Zeitalter definitiv vorbei ist, muss sich ernsthaft die Frage stellen, ob er oder sie die

Verantwortung für die Betriebssicherheit dieses alten AKW übernehmen will. Wir sind der Meinung, dass Investitionen in die Atomkraft Investitionen in die Vergangenheit sind. Wir sind überzeugt davon, dass wir heute besser mit aller Kraft in erneuerbare Energie investieren ", "und uns unabhängig machen von ausländischem Uran, von ungelösten Abfallproblemen und von gigantischen Investitionssummen und Sicherheitsrisiken. Doch auch wer unsere Haltung nicht teilt und für den Bau neuer AKW eintritt, sollte nicht auf den Uralreaktor in Mühleberg setzen. Dieser ist definitiv ein Auslaufmodell. Die SP/JUSO Fraktion lehnt die Motion Haas einstimmig ab und unterstützt die Motion der Grünen.